

Praktikumsbericht – Auslandspraktikum in Spanien

Für mein Schulpraktikum im Ausland war ich von Februar bis April 2025 an der IES Poeta García Gutiérrez in Chiclana de la Frontera tätig – einer staatlichen Sekundarschule mit bilingualem Zweig auf Deutsch. Dadurch konnte ich in verschiedenen Fächern wie Sport, Geschichte, Geografie und vor allem Deutsch hospitierend und aktiv mitzuwirken. Besonders im Deutschunterricht arbeitete ich viel mit Kleingruppen, übernahm Sequenzen zum Vokabellernen oder zur Debattenvorbereitung und entwickelte eigene Unterrichtseinheiten zum Thema Künstliche Intelligenz. Außerdem war ich bei einem Deutschcamp mit über 200 Schüler*innen aus ganz Andalusien als betreuende Lehrkraft involviert, was eine sehr spannende Erfahrung war. Die Kolleg*innen waren sehr offen, ich fühlte mich schnell integriert und konnte mich bei vielen Sachen einbringen. Die Schüler*innen waren freundlich, nicht sehr zurückhaltend, und machten meist gut mit.

Meine Unterrichtserfahrungen waren sehr vielseitig - von Hospitationen über selbst gehaltene Stunden bis hin zur Teilnahme an einer Debatte. Dabei konnte ich besonders meine kommunikativen Fähigkeiten, mein Auftreten vor der Klasse und mein Repertoire an verschiedenen Vokabel-, Wiederholungs- oder Aufwärmspielen weiterentwickeln. Methodisch unterschied sich der Unterricht stark vom deutschen System, denn es wurde fast ausschließlich mit Arbeitsblättern und Frontalunterricht gearbeitet. Das zeigte mir sehr deutlich, wie wichtig unterschiedliche Unterrichtsformen sind.

In Cádiz, wo ich wohnte, lernte ich schnell Menschen aus verschiedensten Ländern kennen. Mit diesen unternahm ich verschiedenste Sachen – Lesen in Cafés, Surfen, Besuch von Kunstausstellungen, Ausflüge in die Umgebung oder verschiedene Events in der Stadt. Besonders spannend waren einige kulturelle Highlights – etwa der Karneval oder Ostern – die in Spanien sehr anders gefeiert werden als hier in Deutschland. Trotz fast dauerhaftem schlechten Wetters im ersten Monat und einer Verletzung am Ellenbogen konnte ich soziale Kontakte aufzubauen und mich in der Stadt heimisch fühlen.

Organisatorisch war die Vorbereitung sehr gut: Die Schule stellte umfangreiche Informationen bereit, eine ehemalige Lehrerin vermittelte mir eine Wohnung in der Altstadt von Cádiz. Die Finanzierung über Erasmus+ war unkompliziert und deckte den

Großteil meiner Ausgaben. Besonders hilfreich war die grüne ÖPNV-Karte, die das Busfahren stark vergünstigte. Die medizinische Versorgung war gut, ein Visum war nicht erforderlich.

Insgesamt war das Praktikum eine wertvolle Erfahrung. Beruflich konnte ich meine Eignung als Lehrkraft weiter festigen. Persönlich habe ich gelernt, mich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen und mich weiterzuentwickeln. Ich würde die Schule uneingeschränkt als Kooperationspartner empfehlen und ein Praktikum im Ausland allen Lehramtsstudierenden ans Herz legen.



Debatte in Deutsch über das Thema KI



Eingang zur Schule



Praktikantinnen mit Deutschlehrerin am Andalusischen Feiertag